

Deutsche Zeitung

São Paulo
Tageblatt

Dieses Blatt erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Abonnementpreis:
Pro Jahr 20000 für das Inland, 20000 für das Ausland.
Preis der schotspaltenen Petitzeile 300 Reia. — Größere Anzeigen und Wiederholungen nach Uebereinkunft.

São Paulo
Hauptpostamt: Rua Libero Badaró No. 64 - 64A
Caixa do Correio Y
Telegramm-Adresse: „Zeitung“ Spaulo

Rio de Janeiro
Hauptpostamt: Avenida Rio Branco 87 II, Stock.
Caixa do Correio 302

Druck und Verlag von Rudolf Troppmaier, São Paulo.

Vertreter für Deutschland: Johannes Neider, Schöneberg-Berlin, Kaiser Friedrichstrasse No. 7
Gesetzt mit Kompositionen „Typograph“
Gedruckt auf einer Augsburg'schen Schnellpresse

No. 166, XVI. Jahrg.

Mittwoch, den 17. Juli 1912

XVI. Jahrg., No. 166.

Die Botschaft des Präsidenten Dr. Rodrigues Alves an den Staatskongress

(Fortsetzung.)

Da ca. drei Viertel des Weltkaffeeverbrauchs in Brasilien erzeugt werden, so sei der Preis ohne Zusammenwirken der brasilianischen Regierung und der Staaten nicht hochzuhalten. S. Paulo sei der größte Produzent. Die Interessenten hätten in Verfolgung ihrer Zwecke den Erlaß mehrerer Gesetze suggeriert und bewirkt. (In der Klageschrift sind alle auf die Valorisation bezüglichen Gesetze aufgeführt.) Aus dem allen leite sich die Absicht ab, das Schutze der Industrie und des Handels gegen Beschränkungen und Monopole erlassene Gesetz (Sherman-Akte) zu übertreten, wofür in der Klageschrift noch einmal folgende Beweise angeführt sind:

Der Valorisationsplan wurde von Individuen insiziert, die ein Interesse daran hatten, den Kauf auf einen höheren als den Preis zu treiben, der unter normalen Verhältnissen aus dem Angebots- und der Nachfrage ergeben haben würde; jene Individuen veranlaßten den Staat São Paulo zur Dekretierung von Gesetzen und zum Abschluß von Verträgen zum Zwecke der Verminderung der Kaffeeversehrungen von Brasilien; da die Vereinigten Staaten 40 Prozent des Kaffees konsumieren, der in der Welt verkauft wird, da ferner der Kaffee ein unentbehrlicher Artikel zum Lebensunterhalt ist, so wirkt jedes Gesetz, welches den regulären Kaffeepreis in den Vereinigten Staaten verhindert oder geeignet ist, in irgend einer Weise den Preis in die Höhe zu treiben, direkt einschränkend auf den Außenhandel wie nicht minder auf den interstaatlichen Handel. Die Organisation des Valorisationsplanes verstößt somit gegen die in der Sherman-Akte festgelegten Prinzipien, und die Vereinbarungen und Verschönerungen der verschiedenen Individuen, die vom Staat São Paulo gesetzliche und kontraktliche Konzessionen erlangten, bilden eine Verletzung der Bestimmungen der Akte;

Die Tatsachen, daß die Vereinbarungen und Verschönerungen in Brasilien nicht als illegal angesehen werden und einem fremden Staate davon Kenntnis gegeben wird, berechtigt das Komitee in den Vereinigten Staaten, die Vereinbarungen im Widerspruch mit den Gesetzen dieses Landes. Außerdem ist einer der Angeklagten, Herr Alken, im südlichen Bezirk von New York angesetzt und betreibt hier ein Kaffeegeschäft. Die Anklageschrift schließt mit der nachmaligen Feststellung, daß die Gesetze, Verträge und Abmachungen, auf welchen der Valorisationsplan basiert, gegen das amerikanische Gesetz vom 2. Juli verstößen, und deshalb als illegal erklärt werden müssen. Es wird beantragt, sofort einen Receiver für den in New York lagernden Valorisationskaffee zu ernennen und diesen gerichtsstreitig zu verkaufen. Die Staatsregierung konnte direkt in Verteidigung unserer Rechte weiter nichts tun, als diese der Bundesregierung kategorisch zu bestätigen, was persönlich durch den Finanzsekretär geschehen ist. Unter Angabe aller Umstände, welche zur Organisation und Durchführung des Valorisationsplanes geführt haben. Der Plan ist ja außerdem hinlänglich öffentlich bekannt. Der Alarm, den seine Durchführung jetzt hervorruft, hat uns stark verstört. Ich kann nicht unterlassen, Ihnen zu sagen, daß die Bundesregierung und der verehrte Minister der auswärtigen Beziehungen unsere Rechte nachdrücklich verteidigt haben. Rechte, die übrigens Gemeingut des ganzen brasilianischen Volkes sind. Dafür bin ich zu großem Danke verpflichtet. Wir dürfen bestimmt erwarten — und die bereits bekannten ersten Entscheidungen in der Klagesache sowie der freundschaftliche Meinungs austausch zwischen den beiden Ländern bestärken uns in dieser Erwartung — daß der Zwischenfall die herzliche Freundschaft zwischen Brasilien und den Vereinigten Staaten nicht trüben und in würdiger Weise beigelegt werden wird.

Das Vorgehen der Vereinigten Staaten hat in Europa Widerhall gefunden, was nicht überraschen kann. In der französischen Deputiertenkammer be-

antragte der sozialistische Abgeordnete Briquet unter der Begründung, daß der hohe Kaffeepreis vom paulistaner Valorisationskomitee verursacht sei, die Regierung wolle Maßregeln gegen die Valorisation ergreifen, den Kaffeepreis erhöhen und Vergünstigungen für die Einfuhr von Kaffee aus den französischen Kolonien sowie anderen Produktionsländern gewähren. Der Handelsminister bekämpfte den Antrag und gab in loyaler Weise Aufklärungen über die Valorisation unter dem Hinzufügen, daß man in Frankreich versucht habe, in ganz ähnlicher Art den Weizenpreis zu steigern. Er erklärte schließlich, daß es kein legales Mittel gebe, gegen Handlungen eines unabhängigen Staates vorzugehen. Durch das sachliche und gerechte Dazwischentreten des Ministers wurde eine Erregung der öffentlichen Meinung in Frankreich durch den Antrag Briquets verhindert.

Wir werden gut tun, aus den Tatsachen die richtigen Lehren zu ziehen. Die Vereinigten Staaten sind der größte Konsument unseres Kaffees, der dort Zollfreiheit genießt. Im amerikanischen Kaffeegeschäft sind große Kapitalien investiert. In den Vereinigten Staaten und den benachbarten Kaffeeproduktionsgebieten herrscht eine der Einführung eines Kaffeepreises günstige Stimmung, wogegen dem großen amerikanischen Volke kein Vorteil aus der Besteuerung eines Produktes erwächst, das ein Volksnahrungsmittel bildet. Aber Rücksichten fiskalischer Natur, der Druck, welchen Politiker und Interessenten ausüben, die nachhaltigen Forderungen der kleinen Kaffeeproduzenten können neue Schwierigkeiten heraufbeschwören, wozu die Sherman-Akte eine vortreffliche Handhabe bietet, wie man in den Vereinigten Staaten annimmt. Der Kaffeepflanzer muß die Augen offen halten und darf den amtlichen Stellen nicht zuviel zumuten. Er darf auch nicht zu fest auf die Gefühle der befreundeten Völker bauen in einer Zeit, wo sie sich mehr als je unter der Pression kommerzieller und finanzieller Interessen befinden. Es ist nötig, daß wir arbeiten — und das lehrt uns die politische Geschichte — daß wir genügend in bester Qualität produzieren, damit unsere Erzeugnisse auf den Konsummärkten gesucht sind. Mit anderen Worten müssen wir alles tun, was uns zu ihnen obliegt, damit unsere wirtschaftliche Entwicklung nicht gestört werde und unser Kredit nicht leide, damit die Republik sich politisch und wirtschaftlich dermaßen befähigt, daß wir die Konkurrenz anderer Länder nicht zu fürchten brauchen, daß wir unsere Rechte durchzusetzen vermögen, wenn man sie zu beeinträchtigen versucht.

Der Staat São Paulo entwickelt sich in der kräftigsten Weise. Die großen Probleme, welche die fortschreitenden Völker beschäftigen, beschäftigen auch uns im Staat São Paulo sehr lebhaft. Wir stehen bei der Lösung zuzuführen und die amtlichen Stellen bemüht, die Lösung zu fördern. Von der Intensivität und der zielbewußten Richtung unserer Anstrengungen hängt größtenteils der Erfolg ab, der den Staat und die Republik kräftigen und unser Land fremden Arbeitskräften und fremdem Kapital empfehlen wird, den beiden Hauptfaktoren der Prosperität der Völker.

In der kurzen Zeit, welche seit meinem Amtsantritt verfloßen ist, konnte ich noch nicht genug Daten sammeln, um zu Ihnen mit Sicherheit über die Staatsgeschäfte und die geeigneten Mittel, sie gut zu führen, sprechen zu können. In dem Bericht meines geschätzten Vorgängers finden Sie aber eine Fülle von Anhaltspunkten zu Ihrer Aufklärung. Ich werde sie durch besondere Botschaften ergänzen. Im täglichen Verkehr mit Ihnen, aus Ihrem Wissen und Ihrer Erfahrung hoffe ich wertvolle Anregungen für meine amtlichen Funktionen zu erhalten.

Oeffentlicher Unterricht.

In der Abteilung des Innern nehmen die Bemühungen zur Hebung des Volksunterrichtes und die Fürsorge für die Volksgesundheit den hervorragendsten Rang ein. Der Elementarunterricht hat sich in den Städten und Villen bedeutend gehoben, aber auf dem platten Lande entspricht er noch keineswegs der sonstigen Entwicklung des Staates. Dort ist unsere Rückständigkeit augenfällig. In der Staatsverfassung ist festgesetzt, daß der Primar-

unterricht obligatorisch sein soll. Es sollen bereits 150.000 Kinder Unterricht erhalten, aber 300.000 profitieren von dieser Wohltat noch nicht. Deshalb ist es außer Zweifel, daß, wenn wir nicht für die Besserung des Unterrichtswesens in jeder Richtung Sorge tragen, wir nicht so bald bessere schulstatische Ziffern erhalten werden.

Gegenwärtig ist es die vornehmste Sorge eines Lehrers, der zum Wirken in einer entfernten Gegend berufen wird, die vorgeschriebenen Formalitäten zu erfüllen, oder sie auch zu umgehen, um sobald wie möglich in eine bessere Stellung aufzurücken zu können. Der Unterricht zieht aus einer solchen Ordnung der Dinge wenig Nutzen. Es erscheint mir besser, die Stellen auf dem platten Lande mit erfahrenen Lehrkräften zu besetzen, die mit Kindern aller Alters- und Bildungsstufen umzugehen gelernt haben, statt sie frischgebackenen Lehrern zu übertragen, denen noch die Praxis und die Initiative mangelt. Es ist übrigens verständlich, daß die Lehrer nicht gern aufs Land gehen, denn erstlich beziehen sie dort nur mäßige Gehälter und dann haben sie auch häufig mit der Schwierigkeit zu kämpfen, geeignete Lokale zu finden, die dem Zwecke entsprechen und den hygienischen Anforderungen genügen. Wenn unsere Finanzen den Bau von jährlich 50 bis 100 einfachen, aber zweckmäßigen und hygienischen Schulläusern erlauben, werden wir in wenigen Jahren in der Lage sein, allen Ansprüchen zu genügen. Und der Lehrer, welcher die Vorteile einzusehen weiß, welche ihm auf dem Lande geboten werden, dem man außerdem ein geeignetes Schulgebäude zur Verfügung stellt, wird keine Ursache mehr haben, sich über seine Berufung aufs Land zu beklagen. Die Opfer, welche man für den Schulunterricht bringt, werden rasch kompensiert. Die Unwissenheit ist das größte Unglück eines Volkes, denn sie hemmt das Fortkommen des Bürgers und macht ihn teilnahmslos für die Lösung der großen Probleme des sozialen und politischen Lebens.

Neben der Hebung des Elementarunterrichtes müssen wir auch bestrebt sein, den höheren Unterricht zu verbessern. Durch das Gesetz Nr. 19 vom 24. November 1891 wurde die Gründung einer medizinischen und chirurgischen Akademie in der Staatshauptstadt angeregt und eine Grundlage für ihre Organisation geschaffen. Das Gesetz bedarf der Revision, aber nichtsdestoweniger erscheint mir die baldige Verwirklichung der Idee erstrebenswert.

Der hygienische Dienst des Staates bedarf besonderer Fürsorge, die nicht auf die lange Bank geschoben werden darf. Die Bevölkerung vermehrt sich sehr stark namentlich durch die Einwanderung. Die Ansammlung verschiedener Grade und Gewohnheiten, die Zerstörung der Einwanderer über den ganzen Staat legen den amtlichen Stellen die Pflicht erhöhter Fürsorge auf, dabei darf nicht übersehen werden, daß der Mangel an Vertrauen in die Schutzmittel gegen die Epidemien, die Unsauberkeit der Städte den Ruf der Verwaltung schädigen und der Bevölkerung mißfallen. Ich kenne die hier ausgeführten großen Arbeiten auf dem Gebiete der Hygiene, Arbeiten, welche die ganze Republik interessieren. Absichtlich sage ich: die ganze Republik, weil diese Arbeiten, auf die die ganze Welt blickt, wesentlich zur Lösung des Problems der allgemeinen Sanierung der Republik beitragen.

Es ist nötig, daß wir das große Werk fortführen und in diesem Sinne haben wir uns auch an den hervorragenden Dr. Oswaldo Cruz mit der Bitte gewendet, uns zur Gewinnung eines namhaften Professors für die Leitung unseres bakteriologischen Instituts behilflich zu sein.

(Schluß folgt.)

Aus aller Welt.

Eine „Kaffeepflanzung“ in Kurland. Der Kolonialschule in Witzhausen bei Kassel ist es gelungen, von ihrem im Palmenhaus stehenden Kaffeebaum zum ersten Mal reife Früchte zu erlangen, die auch keimfähig waren, so daß 15 schöne,

den. Sie drückt sich immer um den Kaiser herum, aber mein Bruder will nichts von ihr wissen. Nun möchte mich die Gräfin zur Brücke machen. Aber daraus wird nichts. Ich verweile mich nur für Leute, die mir zu Gesicht stehen, mein Herr! Diese Person tritt hier auf, als wollte sie mir zeigen, wie man sich anzuziehen hat. Dabei erinnert sie mich an diese schreckliche Frau von Staël, die mein Bruder nicht leiden kann. Und sie hat einen Schnurrbart, die gute Gräfin, den sie nicht einmal mehr verschminken kann. Ich verstehe nicht, wie Sie der Kavaliereiner Frau sein konnten, die einen Schnurrbart hat.

Es klopfte und gleich darauf trat ein Neger ein, der aussah wie aus einem orientalischen Märchen. Er war verwachsen und hatte lange bis zu den Knien herabfallende Arme. Ueber seine Schultern hing ein Badetuch und in den Händen trug er eine Menge von Flaschen und Tiegeln, Bürsten, Kämme und sonstigen Apparaten, deren Bestimmung nicht sogleich erkennbar war. Grinsend blieb er an der Tür stehen.

„Ah, Don Juan ist da,“ sagte die Prinzessin, „er kommt, um mich in das Bad zu bringen. Er ist sehr tüchtig in seinem Amt, er schenkt mir nichts. Ich nenne ihn Don Juan. Wie finden Sie das? Ist es nicht ein guter Spaß, dieses Scherzhaus Don Juan zu nennen? Man hat mir zu diesem Scherz gratuliert. Man findet, daß das sehr geistreich ist.“

Don Juan grinste, und Thomas wurde davon angesteckt. Er spürte, wie das Negergrinsen auch auf seine Lippen trat. Man erwartete seine Äußerung.

„Oh,“ sagte er mit einem Gefühl, als ob ihm die Haut über die Ohren gezogen würde, „es ist ungemein geistreich.“

„Ich danke Ihnen! Gehen Sie jetzt, Herr von Kiennast. Sehen Sie nur, wie Don Juan schon die Augen rot. Er wird unglücklich — ich muß ins Bad. Ja — noch Eines. Machen Sie einen Besuch bei Madame Mère. Ich habe ihr von unserem Abenteuer erzählt, und sie wünscht, Sie können zu lernen, um Ihnen zu danken, daß Sie mich vor diesem Bauernmüßel gerettet haben. Gehen Sie gleich zu ihr. Und morgen erwarte ich Sie zur selben Stunde. Guten Tag, mein Herr.“

Sie erhob sich, ging leicht wie auf Katzenpfoten durch das Zimmer, faßte Don Juan an den Schultern, drehte ihn um und stieß ihn mit kleinen Puffen in den krummen Rücken vor sich her bei der Tür hinaus. Thomas verließ das Municipalitätsgebäude mit einer großen Wut in Kopf und Herzen. Es war in ihm wie im Maqui: Doringranke, stachelige, lederhafte Blätter und purpurrote, brennende Blüten durcheinander. Er ging zur Madame Mère. Selbstverständlich: die Prinzessin hatte ihn ja hingeschickt.

einen halben Meter hohe junge Kaffeebäume herangewachsen sind.

Mit 200.000 Mark durchgegangen. Unter Mitnahme von 200.000 Mark ist aus Düsseldorf der 43 Jahre alte Buchhalter Heinrich Geb flüchtig geworden. Geb trat am 23. April einen mehrwöchigen Urlaub an. Als er nach dessen Ablauf seinen Dienst nicht wieder aufnahm, wurde man stutzig und nahm eine Durchsicht seiner Bücher und der von ihm verwalteten Kasse vor. Es stellte sich heraus, daß er beim Antritt seines Urlaubs 200.000 Mark mitgenommen hat. Nachforschungen in seiner Wohnung ergaben, daß Geb für seine Flucht schon im voraus alles sorgfältig vorbereitet hatte. Den gesamten Vorrat an Kleidung, Wäsche und Tafelsilber hat er in einem großen gelben Schrankkoffer, einem braunen Holzkoffer, zwei großen Schließkoffern und mehreren ledernen Handtaschen verpackt und mitgenommen. Seine Photographien hat er alle vernichtet. In seiner Begleitung befanden sich seine Ehefrau Anna, geb. Krumme, die am 12. Dezember 1873 zu Elberfeld geboren ist, und sein am 20. April 1898 zu Düsseldorf geborener Sohn Karl.

Die Leiden der ausgewiesenen Italiener. Die nach die aus Smyrna ausgewiesenen Italiener, die nach Italien zurückgekehrt und sich in Neapel und Brindisi ausgeschild haben, schildern die Grausamkeiten und die Verfolgungen, die sie seit acht Monaten erdulden mußten und die sich vor allem gegen Arbeiter richteten. Das Elend unter ihnen ist sehr groß. Die türkischen Behörden verlangten vor ihrer Abreise die Zahlung einer Steuer, zu deren Zahlung Ausländer nicht verpflichtet sind und die außerdem noch um so unberechtigter eingefordert wurde, als sie im Voraus entrichtet werden mußte. Viele italienische Fischer werden in Smyrna gefangen gehalten, weil die Türken fürchten, daß sie die Lage der Mienen im Hafen kennen. Die Königin-Mutter stiftete 20.000 Lire zugunsten der Ausgewiesenen. Die „Tribuna“ weist darauf hin, daß die Türkei durch die Ausweisung der Italiener sich um den Anspruch auf den Titel einer zivilisierten Macht gebracht habe, und fragt, was darüber die Blätter Englands dächten, das in der Magna Charta von 1215 den fremden Kaufleuten auch im Kriegsfall große Freiheiten gewährte, und die Blätter Frankreichs, das 1870 gegen eine Verfügung des Polizeipräfekten protestierte, welche Aufenthaltspapiere für die Deutschen forderte, die während des Krieges in Frankreich bleiben wollten. Das „Giornale d'Italia“ erklärt, die ganze italienische Presse qualifiziere die Ausweisung als einen barbarischen Akt, der jeglichem Völkerrecht widerspreche. Auch der „Osservatore Romano“ brandmarkt die Ausweisung.

Der Enkel eines französischen Marschalls als Betrüger. Als ein Opfer seines vornehmen Standes und seiner Herkunft glaubte der Graf Philipp d'Ornano sich bezeichnen zu müssen, der sich in den letzten Wochen vor der elften Strafkammer der französischen Hauptstadt unter der Anklage des Betruges und Schwindels zu verantworten hatte und, trotzdem sowohl sein Verteidiger als auch ein sachverständiger Arzt sich warm für ihn ins Zeug legten, zu einer Gefängnisstrafe von einem Jahr und einer Geldbuße verurteilt wurde. Die Abkunft des Grafen Philipp d'Ornano ist in der Tat keine gewöhnliche. Er stammt, als Urenkel, von dem bekannten Grafen Philipp Anton d'Ornano ab, der an den meisten Feldzügen des ersten Kaiserreiches ruhmvoll teilnahm, bis zum Divisionsgeneral stieg und nach dem Sturz Napoleons jene schöne polnische Gräfin Marie Walewska heiratete, die dem Herzen des großen Kaisers so nahe gestanden und ihm einen Sohn geschenkt hatte. Graf Philipp Anton d'Ornano erlebte noch das zweite Kaiserreich; er starb erst 1863 als Marschall von Frankreich, Gouverneur des Invalidenhauses und Senator, mit Hinterlassung eines Sohnes, der Kammerherr und erster Zeremonienmeister des Tuilerienhofes wurde und der Großvater des jetzt angeklagten Grafen war. Dieser noch nicht dreißigjährige Aristokrat scheint der Meinung zu sein, daß in einer Familie, die so viel Glanz und Glück erlebte, notwendigerweise einmal der Rückschlag eintreten müsse. Von angenehmem Aussehen, von den verbindlich-

sten Umgangsformen besaß er nichts weiter als seinen Namen, der jedem in der Geschichte bewanderten Kinde Frankreichs geläufig ist. Arbeiten hatte er nicht gelernt, und er erklärte vor Gericht ganz offen, daß er den Augenblick habe kommen sehen, wo er mit den staatlichen Gewalten in Zwiespalt geraten werde. Denn er sei seiner eigenen Ueberzeugung nach nicht normal. So empfand er einen unwiderstehlichen Zwang, in jede Pfütze auf der Straße zu treten, die Nähe von Eisen über eine unbesiegbare Anziehungskraft auf ihn aus, und in der Nacht höre er beständig unbestimmte musikalische Melodien, nach denen er morgens mit dumpfem Kopfe und ohne rechtes Bewußtsein aufwache. In Anbetracht dieses Dämmerzustandes hat der edle Graf in dem ihm zur Last gelegten Schwindelverbrechen recht planmäßig gehandelt. Sie bestanden in dem immer gleichen Trick, sich für dieses oder jenes wohlhabende und geachtete Mitglied seiner Familie auszugeben, sich auf dessen Namen Schmuck, Perlwerk oder Kunstgegenstände ausshändigen zu lassen und sie in der nächsten Pfandleihe in bares Geld umzusetzen. Auf diese Weise gelang es ihm, sich in verhältnismäßig kurzer Zeit die stattliche Summe von 50.000 Franken zu verschaffen, bis seine geschädigten Verwandten selbst seinem Treiben ein Ende machten und Anzeige gegen ihn erstatteten. Der Gerichtsarzt erklärte den Urteilen des Marschalls d'Ornano und der in Wort und Bild so oft gefeierten Marie Walewska für geistig minderwertig und in Wirklichkeit für erblich schwer belastet. Ihn völlig freizusprechen, konnten sich die Richter dennoch nicht entschließen, und so verhängte sie über ihn das oben erwähnte Strafmaß, mit dem Hinzufügen, daß es erheblich strenger ausgefallen sein würde, wenn sie nicht wirklich ein krankhaft gemindertes Gefühl der Verantwortlichkeit bei ihm angenommen hätten.

Beinahe unglaublich klingt die Meldung von einem Verbrechen, das vier Schülerinnen der serbischen Dorfschule zu Makranja verübten. In einem Nebenraum der Schule warfen sie einer Mitschülerin eine Schlinge um den Hals und versuchten, sie zu erdrosseln. Auf die Hilfe der Kleinen kam der Schuldner herbei und befreite sie. Die jugendlichen Verbrecher gestanden, daß eine von ihnen zu der Tat angestiftet hätte, damit sie nach dem Tode des Mädchens sich deren schöne Kleider schenken lassen könne.

Die Beichte auf dem Sterbebett. Von 15 Jahren verschwand der Sohn des Stellenbesizers Wegehaupt in Großmasselwitz bei Breslau. Alle Nachforschungen nach seinem Verbleib waren ohne Erfolg. Man vermutete einen Mord, doch sind Personen, die es offen aussprechen, wegen Verleumdung bestraft worden. Jetzt hat nun der alte Wegehaupt auf dem Sterbebette gebeichtet, daß er seinen Sohn erschlagen und im Keller vergraben habe. Sofortige Nachforschungen haben die Richtigkeit der Mitteilung ergeben. Man fand unter den Fliesen das Skelett.

59 Feldarbeiter verbrannt. Auf dem Vorwerk Dawydow (bei Tambow) des Grafen v. Orlow verbrannten 59 Feldarbeiter, die in einer Scheune schliefen. Der Brand entstand dadurch, daß einer der Arbeiter in der Scheune Pfeife rauchte.

Heilvet noch! Nämlich der Schuster Voigt, dessen Tod durch das „offizielle“ Nachrichtenbureau mitgeteilt worden war. In Lauscha in Thüringen zu Besuch weilend, hat er sich auf der Redaktion einer dortigen Zeitung als „noch lebend“ vorgestellt. Und das „Wolfsche Bureau“, das ihn totgesagt hatte, bestätigt, daß man einen in einem Londoner Spital verstorbenen Schuhmacher Voigt mit dem „Hauptmann“ Wilhelm Voigt verwechselt habe. Der in Lauscha in Thüringen Aufgetauchte ist also der richtige, wahre und wahrhaftige „Held“ des Köpenicker Streiches. Hoffentlich bezieht sich der Mann nun nicht dem plötzlichen Aufflackern seines Ruhmes und zieht sich wieder in die Stille nach Luxemburg zurück, wo er jetzt ansässig sein soll.

steht. Er herrscht im Himmel und England auf der Erde.“

„Das war ein Schlußakt, so groß wie ein Feldstein und selbst für die Kühnheit einer Gräfin Rohan nicht zu übersehen. Als sie hinausging, dachte sie, daß fünfhundert Franken für eine Anweisung auf die Hilfe Gottes etwas viel sei.“

Rosa Mellini, die hübsche Gesellschafterin der Dame Mère, lachte hinter ihr drein: „Sie hat das Kind fesseln in die Höhe gezogen, aber sie hat es doch nicht verhindern können, daß ihr Gesicht etwas lang geworden ist.“

Lätizias noch immer blanke Augen funkelten verzerrt: „Sie soll dafür bezahlen, daß sie glaubt, meinen Sohn durch mich für ihre Silberminen interessieren zu können.“

„Fünftzig Franken ist viel Geld für eine Spitze, die wir für zehn Franken gekauft haben und die fünf wert ist.“

„Es macht nichts. Wir verdienen vierzig Franken. Zwanzig geben wir den Witwen und Waisen und zwanzig legen wir in unsere Kasse. Napoleon hat mir immer wegen meiner Sparsamkeit Vorwürfe gemacht; es ist wahr, die anderen haben ihr Geld durchgebracht, solange sie welches hatten. Ich glaube immer, er wird mein Geld noch einmal brauchen können.“

Im Vorzimmer traf die Gräfin Rohan den Leutnant Thomas von Kiennast. Sie rauschte freudighaft auf ihn zu und gab ihm eine Breitschär: „Gehen Sie nur hinein, wenn Sie Lust haben. Ihre ersten drei Monatsagen in Spitzen anzulegen, die Sie höchstens einer Kammerfrau schenken können.“

Aber Thomas wurde ein ganz anderer Empfang zuteil. Der alte Diener Colonna, der noch immer aussah wie ein korsikanischer Bandit, hatte ihn angemeldet, und Madame Mère sah ihm mit wohlwollenden Augen entgegen.

„Sie haben sich sehr holdhaft betragen, mein Herr,“ sagte sie, „Ihre Beförderung ist wohl verdient. Paulette hat mir von Ihnen erzählt. Lassen Sie sich ansehen. Sie gefallen mir.“

Madame Lätizia war einst die schönste Frau Korsikas gewesen. Ein Abglanz davon lag noch auf der weißen Stirne und schimmerte um den feinen Mund, der jetzt die schönen Zähne sehen ließ und deren ellenbeinerne Pracht Pauline und Napoleon von ihr geerbt hatten. Thomas sah in ihr eine weniger gefährliche Spielart der Fürstin Borghese, in einer logisch unkontrollierbaren Umkehrung des Verhältnisses von Mutter und Tochter, da ihm Pauline Ursprung und Quelle aller Dinge dieser Welt war.

(Fortsetzung folgt.)

Feuilleton

Die Streiche der schlimmen Paulette.

Roman von Karl Hans Strobl.

(3. Fortsetzung.)

„Was sagen Sie das? fuhr es ihm heftig aus der Finsternis entgegen, „es wird sich heben lassen? Nein, es wird sich ganz gewiß niemals heben lassen. O Gott, ich bin verloren. Und bleiben Sie mir mit Ihren Ärzten vom Leibe. — Diese Menschen langweilen mich nur. Das ist überhaupt auf dieser Insel so. Man atmet Langeweile ein und atmet sie aus, man geht den ganzen Tag in Langeweile herum. Das verschlimmert meine Krankheit so sehr, daß ich an ihr sterben werde. Ich bitte Sie, öffnen Sie die Fensterläden dort drüben und ziehen Sie die Vorhänge zurück.“

Nun hatte sich Thomas schon ein wenig an die Finsternis gewöhnt und nahm ein Ruhebett wahr, auf dem eine Gestalt ausgebreckt lag, und sah auch sohin noch allerlei undeutliche Formen. Aber immerhin war es ein Wagnis, durch all das hindurch einem unbekannten Ziel zuzusteuern.

Er wagte die Frage nach der Richtung.

„Mehr rechts, mehr rechts, mein Herr,“ lenkte die Prinzessin seinen Kurs.

Plötzlich stieß Thomas an ein wackeliges Ding, und gleich darauf gab es einen Schlag und ein Klirren, das ihm mit spitzen Nadeln ins Gehirn stach. Ein köstliches, helles Lachen war wie eine Fortsetzung des Scherbelgelächels.

„Sie haben etwas zerschlagen, mein Herr... ah! ah! Ich glaube, daß Sie etwas zerschlagen haben. Meinen Sie nicht auch? Ich möchte jetzt Ihr Gesicht sehen. Schade, daß ich nicht Ihr Gesicht sehen kann. Das ist mein russisches Teeservice gewesen, was Sie da zerschlagen haben. Ich fordere Rechenschaft von Ihnen, mein Herr. O Gott, oh Gott, ich kann nicht mehr... rasch, rasch, befehlen Sie sich. Lassen Sie Licht ins Zimmer, damit ich noch Ihr Gesicht sehen kann.“

Thomas stand da auf und ließ das Gelächter der Prinzessin über sich ergehen. Seine Seele lag in dessen auf einem glühenden Rost und verwünschte sich und alle Teeservice der Welt. Dann stolperte er mit dem Mut eines Gladiators vorwärts, griff in die Falten eines Vorhanges und riß einen Laden auf.

Der helle Tag stürzte in das Zimmer.

Die Prinzessin lag vom Lachen erschöpft auf dem Ruhebett, Thomas lehnte kraftlos am Fenster und auf dem Boden zwischen ihnen befanden sich die Überreste des Services. Es mußte einmal sehr

schön gewesen sein, Gold und Blau und mit dem Namenszug Paulinas auf dem Grunde der Schalen. Thomas starrte darauf hin, als habe er unversehens das Himmelsgewölbe zerschlagen. Er verstand nicht, wie Pauline sich über diesen Unfall so belustigen konnte. Immerhin war das ein Glück für ihn, denn eigentlich verdiente er für seine Ungeschicklichkeit, hinausgeworfen zu werden und für ewige Zeiten verbannt zu sein. Das war der Vater Kant in ihm und das schöne deutsche Gefühl der Unwürdigkeit vor so hoher Gnade.

Die Fürstin hatte die Beine angezogen und den Kopf zur Wand gekehrt. Wenn sie nach der anderen Seite hinsah, verfiel sie noch immer in ihr klingendes Lachen. Beruhigen Sie sich, Herr von Kiennast,“ sagte sie endlich, „ich sehe, daß Sie sehr unglücklich sind.“

„Es war wohl ein sehr kostbares Service“, murmelte Thomas.

„Es war ein Geschenk des Zaren. Aus der Zeit seiner Freundschaft mit dem Kaiser. Die Freundschaft ist in die Brüche gegangen, warum nicht auch das Service. Sie haben mich zum Lachen gebracht, mein Herr, ich bin Ihnen dankbar. Ich fühle mich um vieles wohlter. Sie sind ein besserer Arzt als der berühmteste Mediziner. Sie müssen immer um mich sein, hören Sie. Ich glaube, ich werde mich mit Ihnen nicht langweilen.“

Die Fürstin setzte sich mit einem Ruck auf und ließ die Beine vom Ruhebett herabgleiten. „Ich fühle mich kräftig genug, um aufzustehen. Es ist sonderbar, wie dieses Lachen mir wohlgetan hat. Mein Kopf ist frei, ich habe die elbanische Langeweile hinausgelacht und meine Zehen sind wieder ganz beweglich. Sehen Sie nur...“

Und sie streifte den Samtpantoffel ab. Thomas sah einen bloßen Fuß und die schönsten, ebenmäßigen, gleichgeformten Zehen, die jetzt vor seinen Augen ein entzückendes Spiel aufwachten, ein lustiges Aufschwellen wie silberne Fischlein in einem klaren Bach.

Der Gubernialrat von Kiennast aber sprach tief unten im Verstand seines Sohnes; wie ist es möglich, daß eine Anschwellung durch Lachen geheilt wird?

„Wollen Sie mir den Pantoffel anziehen“, sprach die Prinzessin.

Thomas steuerte zwischen dem Kleinkram des Zimmers auf einen bloßen Fuß zu. Er nahm ihn in zwei Finger und fühlte eine süße Wärme bis zum Ellenbogen. Die Hand der Prinzessin lag auf seiner Schulter: „Die Frauen sind Ihnen gut, nicht wahr? Sie haben Erfolge gehabt. Wissen Sie, daß ich heute schon mit einer Frau über Sie gesprochen habe.“

„Die Gräfin Rohan war bei mir und hat sich auf Sie berufen. Sie sind auf dem Schiff ihr Kavaliere gewesen. Uebrigens kann ich die Person nicht lei-

S. Paulo.

Aus dem Staatskongreß. Unter dem Vorsitz von Carlos de Campos tagte gestern die Abgeordnetenversammlung...

Der Staatssekretär der Finanzen, Herr Dr. Joaquim Miguel Martins de Siqueira, feierte am Dienstag seinen Geburtstag...

Schuß in der Rua 15 de Novembro. Am Dienstag morgen fiel in der Rua 15 de Novembro plötzlich ein Schuß und die Kugel durchschlug das Schaufenster des Juwelierladens Nico im Hause No. 41 der genannten Straße...

Prozeß gegen den Falschmünzer. Heute kommt der Prozeß gegen die Falschmünzerei angeklagten Deutschen Frieda Lüpke und Paul Lüpke zur Entscheidung...

Selbstmordversuch. Der Polizeibericht von Dienstag verzeichnet zwei Selbstmordversuche. Um 1 Uhr mittags wurde der Polizeiarzt zu einem gewissen Mario Lopes da Silva gerufen...

Stadtplan. Herr Dr. João Pedro Cardoso, Direktor der geographisch-geologischen Kommission, organisiert einen neuen Stadtplan...

Dr. José Pereira Rebouças, Generalinspektor der Mogyana-Bahn, feiert heute seinen Geburtstag, zu dem wir ihm ebenfalls unsere Glückwünsche entbieten...

Im Deutschen Männer-Gesang-Verein „Lyra“ wird jetzt eine sehr lobenswerte Initiative ergriffen. Man will nämlich eine Musikschule mit Orchesterklasse gründen...

Als Direktor des bakteriologischen Instituts wird der jetzt in Rio tätige Dr. Adolph Lutz wahrscheinlich durch den Berliner Universitätsprofessor Dr. Ficker ersetzt werden...

Einem gefährlichen Kunden hatte der türkische Handelsmann Antonio Neves in Villa Juquery, Vorgestern abends acht Uhr kam in sein Tuchwarengeschäft ein Neger...

Vernehmung. In Campinas fand am 6. ds. die Trauung von Leonore Schreiner-Zühlke mit Guilherme Zühlke statt.

Der Schweizer Hilfsverein „Helvetia“ hat auf den 20. ds. nach der Pension Suisse, Rua Brigadeiro Tobias 1, abends halb neun Uhr, seine ordentliche Quartalsversammlung angesetzt...

Schuß in der Rua 15 de Novembro. Am Dienstag morgen fiel in der Rua 15 de Novembro plötzlich ein Schuß und die Kugel durchschlug das Schaufenster des Juwelierladens Nico im Hause No. 41 der genannten Straße...

Prozeß gegen den Falschmünzer. Heute kommt der Prozeß gegen die Falschmünzerei angeklagten Deutschen Frieda Lüpke und Paul Lüpke zur Entscheidung...

Selbstmordversuch. Der Polizeibericht von Dienstag verzeichnet zwei Selbstmordversuche. Um 1 Uhr mittags wurde der Polizeiarzt zu einem gewissen Mario Lopes da Silva gerufen...

Stadtplan. Herr Dr. João Pedro Cardoso, Direktor der geographisch-geologischen Kommission, organisiert einen neuen Stadtplan...

Dr. José Pereira Rebouças, Generalinspektor der Mogyana-Bahn, feiert heute seinen Geburtstag, zu dem wir ihm ebenfalls unsere Glückwünsche entbieten...

Im Deutschen Männer-Gesang-Verein „Lyra“ wird jetzt eine sehr lobenswerte Initiative ergriffen. Man will nämlich eine Musikschule mit Orchesterklasse gründen...

Als Direktor des bakteriologischen Instituts wird der jetzt in Rio tätige Dr. Adolph Lutz wahrscheinlich durch den Berliner Universitätsprofessor Dr. Ficker ersetzt werden...

Einem gefährlichen Kunden hatte der türkische Handelsmann Antonio Neves in Villa Juquery, Vorgestern abends acht Uhr kam in sein Tuchwarengeschäft ein Neger...

Vernehmung. In Campinas fand am 6. ds. die Trauung von Leonore Schreiner-Zühlke mit Guilherme Zühlke statt.

Der Minister des Innern besuchte in Begleitung des Professors Belmiro de Almeida das auf der Grabstätte des früheren Bundespräsidenten Dr. Affonso Penna errichtete Mausoleum...

Der Landwirtschaftsminister genehmigte die Wiederherstellung des Gebäudes, das D. João VI. seiner Zeit im heutigen botanischen Garten als Wohnung diente...

Die Konversions-Kasse verfügte nach ihrer letzten Wochenbilanz über folgende Goldanlagen: Lstrl. 13.730.487-0-0, Francs 61.734.090, Nationalgold 282.6508, Mark 22.039.410, Dollars 27.078.775, österreichische Kronen 8.390, italienische Lire 160, argentinische Pesos 130.160 und spanische Pesetas 723.400, im Ganzen also über 343.615.358.038 Gold...

Bei einem versuchten Einbruch mit Nachschlüssel wurden in der Rua da Rainha Nr. 10 die Gauer Victorino Cruz und Antonio Vieira ertappt. Sie wurden von der Polizei hinter Schloß und Riegel gebracht...

Über die bekannte hiesige Elektrizitäts-Firma Guinle u. Co., deren Ansehen wir keineswegs schädigen wollen, wurde in einem Telegramm aus Paris berichtet, daß der dortige „Temps“ in einem illustrierten Artikel über die elektrische Industrie in Brasilien sich sehr anerkennd über die Einrichtung des genannten Hauses ausgesprochen habe...

Bei einem Mauer einbruch in der Rua Bella de São João zog sich der Arbeiter Aurelio Martins einen Beinbruch und andere Verletzungen leichter Art zu. Der Verunglückte fand in der Santa Casa Aufnahme...

Unfälle. Ein Angestellter der Zentralbahn namens Manoel Vas geriet beim Rangieren eines Zuges im Zentralbahnhof zwischen zwei Eisenbahnwagen und zog sich dabei einen Schädelbruch zu. Er wurde in hoffnungslosem Zustande nach der Santa Casa gebracht, wo er einige Stunden später verstarb...

Verdächtige Versammlung? Hier ging das Gerücht um, Marineoffiziere hätten an Bord des „São Paulo“ eine Versammlung abgehalten. Der Befehlshaber der Panzerschiff-Division hat allerdings dagegen ein offizielles Dementi erlassen, aber das Publikum macht sich dazu seinen eigenen Weg...

Die Einwanderung erreichte während der ersten drei Monate dieses Jahres in allen Häfen des Landes 83.554 Köpfe, d. h. 26.162 mehr als in gleicher Zeit von 1911 und 42.262 mehr als in 1910. Zum Tode Quintino Bocayuyas. Die landesprävalierenden Blätter der Bundeshauptstadt wußten am Sonnabend einen großen Teil ihres Raumes dem „Patriarchen der Republik“, welchen Titel man wohl mit Fug und Recht dem heimgegangenen Bundesdeputierten Quintino Bocayuya beilegen darf, und seiner Beerdigung...

Gegen den skandalösen Urteil, mit dem das Schwurgericht den Alcides Dias Toledo, welcher in der Sociedade Incorporadora 90 Contos unterzeichnet, freisprach, hat der Staatsanwalt, Dr. Alcides de Almeida Pires, Berufung eingelegt...

Unglücklichen die Ladung in den Unterleib trieb. Auf dem Transport nach der Santa Casa starb der Mann.

Corlindo Pio de Macedo ersucht die Munizipalkammer von Ribeirão Preto um die Konzession für eine Schmalspurbahn von der Fazenda Dumont nach Guarareia in Minas Geraes. Die Spurweite soll 60 Zentimeter sein.

Bundeshauptstadt.

General Julio Roca, der außerordentliche Gesandte Argentiniens, sprach im Hause des Freigattenkapitäns Joaquim de Albuquerque Serejo von dessen Tochterlein Jandry für die von ihr am 9. Juli im Monroe-Palast gehaltenen Ansprache persönlich zu danken. Der galante General und Repräsentant der Nachbarrepublik überreichte bei dieser Gelegenheit dem Mädchen eine goldene Kette mit wertvollem Medaillon. — Kleine Geschenke erhalten die Freundschaft.

Die Zentralbahn betreibt ihren Vorortverkehr in so skandalöser Weise, daß die Bevölkerung bereits ihrem Unwillen stürmischen Ausdruck verlieh. Am 15. abends war der Verkehr von 9 bis 11 Uhr wieder ganz eingestellt. Dafür haben die Reisenden gegen Ingenieur Paulo Frontin eine Manifestation inszeniert, die erst aufhörte, als die Polizei anrückte. So lange mit einer Bahn nicht Verkehrsverhältnisse verfolgt, sondern politische Wahlgeschäfte betrieben werden, kann es nicht anders werden, als wie es in diesem traurigen Staatsbahnbetriebe schon seit Jahrzehnten ist.

Der Konkurrenzkampf zwischen den Schiffahrtsgesellschaften dauert immer noch an. Einige von diesen haben den Zwischendeckpreis nach Lissabon und Vigo schon bis auf 30 Milreis herabgesetzt.

Verdächtige Versammlung? Hier ging das Gerücht um, Marineoffiziere hätten an Bord des „São Paulo“ eine Versammlung abgehalten. Der Befehlshaber der Panzerschiff-Division hat allerdings dagegen ein offizielles Dementi erlassen, aber das Publikum macht sich dazu seinen eigenen Weg...

Die Einwanderung erreichte während der ersten drei Monate dieses Jahres in allen Häfen des Landes 83.554 Köpfe, d. h. 26.162 mehr als in gleicher Zeit von 1911 und 42.262 mehr als in 1910. Zum Tode Quintino Bocayuyas. Die landesprävalierenden Blätter der Bundeshauptstadt wußten am Sonnabend einen großen Teil ihres Raumes dem „Patriarchen der Republik“, welchen Titel man wohl mit Fug und Recht dem heimgegangenen Bundesdeputierten Quintino Bocayuya beilegen darf, und seiner Beerdigung...

Gegen den skandalösen Urteil, mit dem das Schwurgericht den Alcides Dias Toledo, welcher in der Sociedade Incorporadora 90 Contos unterzeichnet, freisprach, hat der Staatsanwalt, Dr. Alcides de Almeida Pires, Berufung eingelegt...

Dr. José Pereira Rebouças, Generalinspektor der Mogyana-Bahn, feiert heute seinen Geburtstag, zu dem wir ihm ebenfalls unsere Glückwünsche entbieten. In der einen oder anderen Form an dieser großen Trauerkundgebung beteiligten, hier auch nur aufzuführen, würde viel zu weit führen. Wir müssen uns vielmehr darauf beschränken, zu erwähnen, daß dem Toten im Bundeskongreß, dem er so lange angehört, besonders warme und ehrende Nachrufe gewidmet wurden und daß auch im Auslande die Trauer des brasilianischen Volkes über den Verlust des als Politiker wie als Journalist gleich bekannten und geschätzten Mannes einen wuchtigen Widerhall fand. Infolge des Todes Quintino Bocayuyas sind drei politische Würden von Bedeutung neu zu vergeben, nämlich der Sitz eines Bundesdeputierten für den Staat Rio de Janeiro, das Amt des Vizepräsidenten im Bundesrat und die Präsidentschaft der Konservativen Republikischen Partei.

Mordversuch gegen Irineu Machado. Am Montag tauchte in Rio plötzlich das Gerücht auf, daß der bekannte Oppositionsmann und Bundesdeputierter für Minas Geraes in der Redaktion des „Diário de Notícias“ ermordet worden sei. Dieses Gerücht erregte begrifflicherweise eine große Sensation und alles strömte nach der Redaktion des genannten Blattes, um nähere Nachrichten zu erfahren. Der Mordversuch ist nicht gemacht worden, aber man hat etwas ähnliches geflirt, sodaß das Gerücht nicht ganz aus der Luft gegriffen ist. Seit dem ersten Tagen dieses Monats hält sich ein gewisser Waldemar Gonçalves da Cunha in Rio auf. Er hat als Sergeant des Bundesmilitärs bei den Konflikten in Recife, Bahia, Fortaleza und Maceió teilgenommen und scheint bei General Dantas Barreto ganz besonders in Gunst zu stehen, denn dieser hat ihm, als er Mitte Juni Recife und den Dienst verließ, ein an den Ordonnanzoffizier des Bundespräsidenten, Hauptmann Oliveira Junqueira, gerichtete Empfehlungsschreiben mitgegeben. In Rio angekommen, hat der Ex-Sergeant den Hauptmann aufgesucht und ihn um die Vermittlung einer Stelle gebeten. Oliveira Junqueira hat ihm aber gesagt, daß er vorläufig für ihn nichts tun könne, denn die Zahl der Stellensuchenden sei groß; er soll aber bald wieder kommen, da werde man für ihn vielleicht etwas tun können. Nach einigen Tagen ist der Ex-Sergeant wieder zu dem Hauptmann gegangen, aber dieser hat ihm wieder nichts versprechen können. Dabei hat Junqueira Waldemar fünf Milreis gegeben, damit er sich ernähren könne, und gefragt, ob er eventuell nicht einen Politiker aus der Welt schaffen würde. Waldemar hat diesen Vorschlag zurückgewiesen, aber der Offizier hat darauf bestanden und hat ihm schließlich eine Mauserpistole gegeben, damit er Irineu Machado auf lauernde und ihn niederschleie. Waldemar hat die Sache überlegt und schließlich ist er nach der Redaktion des „Diário de Notícias“ gegangen und hat dort Irineu Machado die ganze Geschichte erzählt und hat ihm auch die Waffe ausgehändigt, mit der der Deputierte ins Jenseits befördert werden sollte. Die Nachricht verbreitete sich mit Blitzesschnelle durch die Stadt und auch die Polizei interessierte sich dafür, denn um elf Uhr abends erschien der zweite Delegado Auxiliar, Herr Dr. Eulalio Monteiro, mit einigen Soldaten in der Redaktion der genannten Zeitung, um einen Angriff auf Irineu Machado, den man in der Redaktion vermutete, zu veranlassen. Währenddessen hielt sich der Ex-Sergeant in einem der Redaktionsräume auf und er wurde nicht der Polizei verraten. — Eine bessere Reklame konnte für Irineu Machado nicht mehr gemacht werden. Der ist nun wieder einmal der Held des Tages, und wenn er in der Kammer über den Anschlag spricht, dann kann die Regierung sich schon auf etwas gefaßt machen.

Der Generaldirektor des Bundestelegraphenwesens, Major Estanislao Pamplona, kehrte von einer Inspektionsreise nach dem Staate São Paulo nach hier zurück. Hoffentlich sind seine Eindrücke nicht die allergeringsten gewesen, sonst würde ja jeder Reform-Eifer bei dieser Reise in die Brüche gegangen sein.

Nach Europa dampfte mit dem Dampfer „Cap Roca“ in Begleitung seiner Familie Dr. J. F. Gonçalves Junior, früherer Hauptleiter des Besiedlungswesens ab. Wir wünschen glückliche Reise.

Die Leitung des Bundesamtes zur Vermeidung der Dürre, die namentlich in verschiedenen Nordstaaten fast alljährlich so großen Schaden anrichtet, unterbreitete dem Verkehrsminister das Projekt und den Vorschlag zum Bau einer Talsperre im Munizip Jaguaribe-Mirim, Staat Ceara.

Die Bilanz der Präfekten weist für den vergangenen Monat, einschließlich des Ueberschusses aus dem Mai in Höhe von 2.016.251\$876, die Einnahme von 3.551.339\$068 auf, denen als Ausgaben 2.855.823\$298 gegenüberstehen. Es verbleiben also für den laufenden Monat 695.515\$770.

Amazonas. Das 47. Infanteriebataillon ist von Manaus nach Belem abgereist, weil man in erster Stadt weder Geld noch Kredit hat, um den Soldaten den seit zwei Monaten schuldigen Sold zu bezahlen.

Minas Geraes. In Belo Horizonte weigern sich die Chauffeure nach dem neuen von der Stadtbehörde aufgestellten Tarif zu arbeiten.

Im Jahresbericht des Munizipalpräsidenten von Uberaba wurde erwähnt, welche große Fortschritte dort die Reiskultur gemacht hat. Vor 1900 war diese Kultur noch gering, so daß sie nicht einmal für den eigenen Konsum ausreichte. In 1910 aber figurierte dieses Produkt im Export mit 650 Contos und wird im laufenden Jahre fast 700 Contos erreichen.

Pernambuco. Das „Diário de Pernambuco“ ist samt Grundstück um den Preis von 300 Contos von Oberst Carlos Lyra, der in Pernambuco und Alagoas großen Grundbesitz und Industriebetriebe besitzt, angekauft. Der Nationalabgeordnete Dr. Pereira da Lyra wird die Leitung des mit neuesten Maschinen versehenen Betriebes übernehmen, das vorderhand eine unabhängige Stellung einnehmen will.

Paraná. In Paranaguá haben Gauer in der Hauptkirche und in der Kirche von Rocío nachts eingebrochen und die Opferkästen ausgeraubt. — Die Bevölkerung von Ponta Grossa beklagt sich sehr über die hohen Fleischpreise; das Kilo wird mit 1 Milreis bezahlt.

Auf der Station Ponta Grossa fiel die Mutter einer Einwandererfamilie, Antonia Lappe, beim Aussteigen aus dem Zug so unglücklich auf das Bahngleise, daß sie von einer herannahenden Lokomotive erdrückt und sofort getötet wurde.

Für die Bahn Curitiba-Rio Pardo hat die „Brazilian Railway Constr. Comp.“ die definitiven Studien in Angriff genommen und zwar in zwei Stationen; für die erste hat Dr. Paes Leme, für die zweite Dr. Delamothe die Leitung übernommen.

Deutschland. Das Kriegsministerium hat den größten Lenkballon, der bisher konstruiert worden ist, für 500.000 Mk. käuflich erworben und läßt ihn als Kriegsschiff ausrüsten. Der Ballon erhält eine leichte Artilleriebestückung und Lanzierröhre zum Bombenwerfen.

In Frankfurt a. M. wurde am Dienstag in Anwesenheit des Prinzen Heinrich von Preußen mit dem nationalen Wettspiele begonnen. — Der Zeppelin-Lenkballon „Victoria Luise“ machte den Flug Hamburg-Frankfurt in sieben Stunden ohne jede Zwischenstation. — Der russische Aviatiker, Abramowitsch, trat mit einem Passagier den Flug Berlin-Petersburg an.

Der Minister des Innern besuchte in Begleitung des Professors Belmiro de Almeida das auf der Grabstätte des früheren Bundespräsidenten Dr. Affonso Penna errichtete Mausoleum und äußerte sich sehr befriedigt über die künstlerische Ausführung desselben.

Der Landwirtschaftsminister genehmigte die Wiederherstellung des Gebäudes, das D. João VI. seiner Zeit im heutigen botanischen Garten als Wohnung diente.

Die Konversions-Kasse verfügte nach ihrer letzten Wochenbilanz über folgende Goldanlagen: Lstrl. 13.730.487-0-0, Francs 61.734.090, Nationalgold 282.6508, Mark 22.039.410, Dollars 27.078.775, österreichische Kronen 8.390, italienische Lire 160, argentinische Pesos 130.160 und spanische Pesetas 723.400, im Ganzen also über 343.615.358.038 Gold...

Bei einem versuchten Einbruch mit Nachschlüssel wurden in der Rua da Rainha Nr. 10 die Gauer Victorino Cruz und Antonio Vieira ertappt. Sie wurden von der Polizei hinter Schloß und Riegel gebracht.

Über die bekannte hiesige Elektrizitäts-Firma Guinle u. Co., deren Ansehen wir keineswegs schädigen wollen, wurde in einem Telegramm aus Paris berichtet, daß der dortige „Temps“ in einem illustrierten Artikel über die elektrische Industrie in Brasilien sich sehr anerkennd über die Einrichtung des genannten Hauses ausgesprochen habe...

Bei einem Mauer einbruch in der Rua Bella de São João zog sich der Arbeiter Aurelio Martins einen Beinbruch und andere Verletzungen leichter Art zu. Der Verunglückte fand in der Santa Casa Aufnahme.

Unfälle. Ein Angestellter der Zentralbahn namens Manoel Vas geriet beim Rangieren eines Zuges im Zentralbahnhof zwischen zwei Eisenbahnwagen und zog sich dabei einen Schädelbruch zu. Er wurde in hoffnungslosem Zustande nach der Santa Casa gebracht, wo er einige Stunden später verstarb.

Verdächtige Versammlung? Hier ging das Gerücht um, Marineoffiziere hätten an Bord des „São Paulo“ eine Versammlung abgehalten. Der Befehlshaber der Panzerschiff-Division hat allerdings dagegen ein offizielles Dementi erlassen, aber das Publikum macht sich dazu seinen eigenen Weg...

Die Einwanderung erreichte während der ersten drei Monate dieses Jahres in allen Häfen des Landes 83.554 Köpfe, d. h. 26.162 mehr als in gleicher Zeit von 1911 und 42.262 mehr als in 1910. Zum Tode Quintino Bocayuyas. Die landesprävalierenden Blätter der Bundeshauptstadt wußten am Sonnabend einen großen Teil ihres Raumes dem „Patriarchen der Republik“, welchen Titel man wohl mit Fug und Recht dem heimgegangenen Bundesdeputierten Quintino Bocayuya beilegen darf, und seiner Beerdigung...

Gegen den skandalösen Urteil, mit dem das Schwurgericht den Alcides Dias Toledo, welcher in der Sociedade Incorporadora 90 Contos unterzeichnet, freisprach, hat der Staatsanwalt, Dr. Alcides de Almeida Pires, Berufung eingelegt...

Dr. José Pereira Rebouças, Generalinspektor der Mogyana-Bahn, feiert heute seinen Geburtstag, zu dem wir ihm ebenfalls unsere Glückwünsche entbieten. In der einen oder anderen Form an dieser großen Trauerkundgebung beteiligten, hier auch nur aufzuführen, würde viel zu weit führen. Wir müssen uns vielmehr darauf beschränken, zu erwähnen, daß dem Toten im Bundeskongreß, dem er so lange angehört, besonders warme und ehrende Nachrufe gewidmet wurden und daß auch im Auslande die Trauer des brasilianischen Volkes über den Verlust des als Politiker wie als Journalist gleich bekannten und geschätzten Mannes einen wuchtigen Widerhall fand. Infolge des Todes Quintino Bocayuyas sind drei politische Würden von Bedeutung neu zu vergeben, nämlich der Sitz eines Bundesdeputierten für den Staat Rio de Janeiro, das Amt des Vizepräsidenten im Bundesrat und die Präsidentschaft der Konservativen Republikischen Partei.

Mordversuch gegen Irineu Machado. Am Montag tauchte in Rio plötzlich das Gerücht auf, daß der bekannte Oppositionsmann und Bundesdeputierter für Minas Geraes in der Redaktion des „Diário de Notícias“ ermordet worden sei. Dieses Gerücht erregte begrifflicherweise eine große Sensation und alles strömte nach der Redaktion des genannten Blattes, um nähere Nachrichten zu erfahren. Der Mordversuch ist nicht gemacht worden, aber man hat etwas ähnliches geflirt, sodaß das Gerücht nicht ganz aus der Luft gegriffen ist. Seit dem ersten Tagen dieses Monats hält sich ein gewisser Waldemar Gonçalves da Cunha in Rio auf. Er hat als Sergeant des Bundesmilitärs bei den Konflikten in Recife, Bahia, Fortaleza und Maceió teilgenommen und scheint bei General Dantas Barreto ganz besonders in Gunst zu stehen, denn dieser hat ihm, als er Mitte Juni Recife und den Dienst verließ, ein an den Ordonnanzoffizier des Bundespräsidenten, Hauptmann Oliveira Junqueira, gerichtete Empfehlungsschreiben mitgegeben. In Rio angekommen, hat der Ex-Sergeant den Hauptmann aufgesucht und ihn um die Vermittlung einer Stelle gebeten. Oliveira Junqueira hat ihm aber gesagt, daß er vorläufig für ihn nichts tun könne, denn die Zahl der Stellensuchenden sei groß; er soll aber bald wieder kommen, da werde man für ihn vielleicht etwas tun können. Nach einigen Tagen ist der Ex-Sergeant wieder zu dem Hauptmann gegangen, aber dieser hat ihm wieder nichts versprechen können. Dabei hat Junqueira Waldemar fünf Milreis gegeben, damit er sich ernähren könne, und gefragt, ob er eventuell nicht einen Politiker aus der Welt schaffen würde. Waldemar hat diesen Vorschlag zurückgewiesen, aber der Offizier hat darauf bestanden und hat ihm schließlich eine Mauserpistole gegeben, damit er Irineu Machado auf lauernde und ihn niederschleie. Waldemar hat die Sache überlegt und schließlich ist er nach der Redaktion des „Diário de Notícias“ gegangen und hat dort Irineu Machado die ganze Geschichte erzählt und hat ihm auch die Waffe ausgehändigt, mit der der Deputierte ins Jenseits befördert werden sollte. Die Nachricht verbreitete sich mit Blitzesschnelle durch die Stadt und auch die Polizei interessierte sich dafür, denn um elf Uhr abends erschien der zweite Delegado Auxiliar, Herr Dr. Eulalio Monteiro, mit einigen Soldaten in der Redaktion der genannten Zeitung, um einen Angriff auf Irineu Machado, den man in der Redaktion vermutete, zu veranlassen. Währenddessen hielt sich der Ex-Sergeant in einem der Redaktionsräume auf und er wurde nicht der Polizei verraten. — Eine bessere Reklame konnte für Irineu Machado nicht mehr gemacht werden. Der ist nun wieder einmal der Held des Tages, und wenn er in der Kammer über den Anschlag spricht, dann kann die Regierung sich schon auf etwas gefaßt machen.

Der Generaldirektor des Bundestelegraphenwesens, Major Estanislao Pamplona, kehrte von einer Inspektionsreise nach dem Staate São Paulo nach hier zurück. Hoffentlich sind seine Eindrücke nicht die allergeringsten gewesen, sonst würde ja jeder Reform-Eifer bei dieser Reise in die Brüche gegangen sein.

Nach Europa dampfte mit dem Dampfer „Cap Roca“ in Begleitung seiner Familie Dr. J. F. Gonçalves Junior, früherer Hauptleiter des Besiedlungswesens ab. Wir wünschen glückliche Reise.

Die Leitung des Bundesamtes zur Vermeidung der Dürre, die namentlich in verschiedenen Nordstaaten fast alljährlich so großen Schaden anrichtet, unterbreitete dem Verkehrsminister das Projekt und den Vorschlag zum Bau einer Talsperre im Munizip Jaguaribe-Mirim, Staat Ceara.

Die Bilanz der Präfekten weist für den vergangenen Monat, einschließlich des Ueberschusses aus dem Mai in Höhe von 2.016.251\$876, die Einnahme von 3.551.339\$068 auf, denen als Ausgaben 2.855.823\$298 gegenüberstehen. Es verbleiben also für den laufenden Monat 695.515\$770.

Amazonas. Das 47. Infanteriebataillon ist von Manaus nach Belem abgereist, weil man in erster Stadt weder Geld noch Kredit hat, um den Soldaten den seit zwei Monaten schuldigen Sold zu bezahlen.

Minas Geraes. In Belo Horizonte weigern sich die Chauffeure nach dem neuen von der Stadtbehörde aufgestellten Tarif zu arbeiten.

Im Jahresbericht des Munizipalpräsidenten von Uberaba wurde erwähnt, welche große Fortschritte dort die Reiskultur gemacht hat. Vor 1900 war diese Kultur noch gering, so daß sie nicht einmal für den eigenen Konsum ausreichte. In 1910 aber figurierte dieses Produkt im Export mit 650 Contos und wird im laufenden Jahre fast 700 Contos erreichen.

Pernambuco. Das „Diário de Pernambuco“ ist samt Grundstück um den Preis von 300 Contos von Oberst Carlos Lyra, der in Pernambuco und Alagoas großen Grundbesitz und Industriebetriebe besitzt, angekauft. Der Nationalabgeordnete Dr. Pereira da Lyra wird die Leitung des mit neuesten Maschinen versehenen Betriebes übernehmen, das vorderhand eine unabhängige Stellung einnehmen will.

Paraná. In Paranaguá haben Gauer in der Hauptkirche und in der Kirche von Rocío nachts eingebrochen und die Opferkästen ausgeraubt. — Die Bevölkerung von Ponta Grossa beklagt sich sehr über die hohen Fleischpreise; das Kilo wird mit 1 Milreis bezahlt.

Auf der Station Ponta Grossa fiel die Mutter einer Einwandererfamilie, Antonia Lappe, beim Aussteigen aus dem Zug so unglücklich auf das Bahngleise, daß sie von einer herannahenden Lokomotive erdrückt und sofort getötet wurde.

Für die Bahn Curitiba-Rio Pardo hat die „Brazilian Railway Constr. Comp.“ die definitiven Studien in Angriff genommen und zwar in zwei Stationen; für die erste hat Dr. Paes Leme, für die zweite Dr. Delamothe die Leitung übernommen.

Deutschland. Das Kriegsministerium hat den größten Lenkballon, der bisher konstruiert worden ist, für 500.000 Mk. käuflich erworben und läßt ihn als Kriegsschiff ausrüsten. Der Ballon erhält eine leichte Artilleriebestückung und Lanzierröhre zum Bombenwerfen.

In Frankfurt a. M. wurde am Dienstag in Anwesenheit des Prinzen Heinrich von Preußen mit dem nationalen Wettspiele begonnen. — Der Zeppelin-Lenkballon „Victoria Luise“ machte den Flug Hamburg-Frankfurt in sieben Stunden ohne jede Zwischenstation. — Der russische Aviatiker, Abramowitsch, trat mit einem Passagier den Flug Berlin-Petersburg an.

an. Die letzte Meldung besagt, daß Abwegen eines Motordefektes in Driessen g. Der Fehler werde bald ausgebessert sein und der Aviatiker den Flug fortsetzen. Es ist wohl das erste Mal, daß ein Flieger in Begleitung eines Passagiers einen so großen Flug unternimmt. Frankreich.

In Paris ist die Nachricht eingetroffen, daß der berühmte Aviatiker Latham auf einem Jagdzug durch Sulvan von einem wilden Büffel getötet worden ist. England.

Die australische Regierung hat ebenso wie englische gegen das amerikanische Gesetzesprojekt betreffend den Panama-Kanal, protestiert. — Am Ufer von Jarnouth fand man die Leiche eines zwanzigjährigen Mädchens, das einem Strumpfband erdrosselt worden war. Bei eingeleiteter Untersuchung stellte es sich heraus, daß es sich um eine gewisse Mary Gray handelte. Es wurde festgestellt, daß das Mädchen zuerst durch narkotische Mittel betäubt und dann ermordet wurde. Portugal.

An der portugiesisch-spanischen Grenze ist jetzt alles wieder verhältnismäßig ruhig. Die Monarchisten haben keine neue Invasion mehr versucht, die Republikaner sind aber auf der Hut, denn sie sind davon überzeugt, daß Paiva Coceiro den Einfall doch bald wiederholen wird. Rußland.

In Sebastopol wurden zehn Matrosen des Kreuzers „Iwan Stalow“ wegen Meuterei zu Tode verurteilt. Fünf andere Matrosen wurden zu sechs Jahren Zwangsarbeit verurteilt. Die zu Tode Verurteilten dürften zu einer Freiheitsstrafe begnadigt werden.

In der Nähe von Khoman, chinesisch-Turkestan, wurde das Haus eines russischen Reichsangehörigen niedergebrannt und etwa hundert Russen getötet. Die russische Regierung hat an die englische Regierung eine energische Note gerichtet in der sie die Bestrafung der Schuldigen und einen großen Schadenersatz verlangt. Vereinigte Staaten.

In New Bedford, Staat Massachusetts, erklärten sich 10.000 Arbeiter der Baumwollwebereien den Ausstand.

In New York wurde ein sensationeller Mord verübt. In einem gegen ein Spielhaus eingeleitetem Prozeß sollte ein Berufsspieler namens Rosenthal als Hauptzeuge aussagen und man wußte, daß die Polizei als Mitschuldige anklagen werde. Der Rosenthal wurde in seinem Hotel überfallen auf der Straße geschleppt und von einem Auto aus erschossen. Unter den Mördern sollen sich auch verkleidete Polizisten befunden haben. Dies Mord hat ein ungeheures Aufsehen erregt und läßt ihn gehen die Meinungen weit auseinander, indem von einer Seite die Behauptung aufgestellt wird, die Mörder seien unter den Berufsplayern zu suchen und andere wieder vertreten die Ansicht, daß es sich hier um ein Verbrechen der Polizei handle, die verhindern wollte, daß sie als von den Spielhäusern gekauft hingestellt wird. Den Chauffeur des Automobils, in dem die Mörder saßen, will man schon gefunden haben.

Italienisch-türkischer Krieg. Italien ist wieder in Siegesjubel über die Einnahme von Sidi-Alli. Die Details über diesen Sieg lauten für die italienischen Truppen, wie immer wieder sehr schmeichelhaft. Nachdem in Buchenez, Macabee und Sidi-Said ausreichende Besatzungen zurückgelassen waren, rückte der Kommandant der 5. Division, Generalleutnant Garioni, nachts mit einem Heere von 8000 Mann gegen Sidi-Alli vor, das zur Verteidigung zwei Feldgeschütze und G. b. Artillerie hatte mit einer Besatzung, welche mit sechs Nachschub aus Zuara auf die Zahl von 600 Mann angewachsen war. Morgens halb vier Uhr zogen die italienischen Truppen unter lebhaftem Feuer des Feindes gegen die Hügelzüge an. Der ebenfalls vorrückende Feind wurde zurückgeworfen und um 6 Uhr gelang es den Bersaglieri und Grenadiere, auf dem Marabut des Sidi-Alli-Hügels die italienische Flagge zu hissen. Nach verschiedenen neuen Angriffen der Türken und Araber zogen sich die Ueberreste ihrer Streitmacht um halb zehn Uhr in die Richtung nach Regdaline zurück, zahlreiche Tote und Verwundete auf dem Kampplatze zurücklassend. Die Italiener hatten nur 16 Tote und 63 Verwundete, darunter 4 resp. 19 Aescaris. Die Aktion der italienischen Truppen wurde durch die Geschütze des Kreuzers „Carlo Alberto“ und dreier Torpedoboote unterstützt. Um die wichtige Karawanenstraße zwischen Ben-Gardane und Zuara frei zu bekommen, ist die weitere Eroberung von Zelten und Regdaline, zweier bedeutender strategischer Punkte, noch erforderlich.

Im Luftschiffpark Vigna di Valle hat man mit dem neuen Aeroplan „M. I.“ wohlgeungene Flüge unternommen. Dieser Flugapparat wird nach Egeu geschickt.

In Rom hat Fräulein Repetti, welche bei der Schönheitskonkurrenz den 1. Preis von 500 Lire gewann, diese Summe für die Opfer des Krieges geschenkt. In Florenz sind 60 verwundete Soldaten von Libyen her angekommen. Das Transportschiff „Valparaiso“ brachte nach Neapel 6 Kanonen, die man in Derna den Türken abgenommen.

Auf die kriegerischen Reden des Grandvisirs und des Ministers des Äußern erteilte die türkische Kammer ihrer Regierung zwar ein Vertrauensvotum, aber trotzdem ist die Lage in Konstantinopel eine sehr kritische sowohl infolge der schlechten Nachrichten von afrikanischen Kriegsschauplatz als auch infolge der sich immer mehr ausdehnenden Erhebung in Albanien und der zahlreichen Desertierungen aus den dort stehenden türkischen Truppen. Nachdem verschiedene Politiker die Bildung eines neuen Kabinetts abgelehnt, hat Kiamil-Pascha diesen Auftrag angenommen und bereits Herrn Nâzim das Kriegsministerium angeboten. In Berlin hat die kriegerische Stimmung, die in Konstantinopel immer noch zu herrschen scheint, abfallige Kritik gefunden. Die offiziöse italienische Presse dagegen legt den neuesten Erklärungen der türkischen Minister wenig Bedeutung bei und macht für die Fortdauer des Krieges nur die Porte verantwortlich. Aus Mazedonien wird gemeldet, daß viele türkische Offiziere den Plan betreiben, den Sultan Mohamed V. zu stürzen und den Prinzen Mehmed Salah-Eldin-Effendi als neuen Sultan zu proklamieren.

Handelsteil. Kursnotierung der Brasilianischen Bank für Deutschland.

Table with exchange rates for Hamburg, London, Paris, etc.

Table with coffee prices for Moka superior, etc.

Table with cable news for Germany.

Table with market report for Santos.

Table with cable news for Germany.

Table with market report for Santos.

Table with cable news for Germany.

Table with market report for Santos.

Table with cable news for Germany.

Table with market report for Santos.

Table with cable news for Germany.

Table with market report for Santos.



Schnupfen, Influenza, Erkältungen, Rheumatis- mus, Zahnreissen, Kopfschmerzen, Katzenjammer verschwinden überraschend schnell nach Einnahme von

Comprimidos Bayer de Aspirina

in Originalpackungen mit dem bekannten Bayerkreuz.

Recebedoria de Rendas da Capital

2. Sektion Gebäud- u. landwirtschaftliche Immobilien-Steuer

Gesellschaft Germania S. Paulo

Ohne Interesse? Kaum Zufriedenstellend?

Minas Geraes - S. Manoel

Frau Witwe João da Silva

Werke über Brasilien!

Schüler, H. Inc., Brasilien. Ein Land der Zukunft

Blüthner Pianos

Zur gefl. Beachtung. Violin-Unterricht

Dr. G. Barnsley Zahnarzt

Dr. Lehfeld Rechtsanwalt

Mädchen Hausmädchen

Gute Copiera

WINDSBRAUT Druckereimaschinen

Maschinen-Schlosser u. Monteur

Seit 20 Jahren bei einem der grössten Eisenbahn-Unternehmen im Innern in selbständiger ungekündigter Stellung

Deutscher Männer-Gesang-Verein LYRA

Mitglieder, sowie Damen und Herren, die Interesse für Musik haben und geneigt sind,

Musikschule verbunden mit Orchesterklasse

Die Versammlung findet am Donnerstag, den 25. Juli

Werke über Brasilien!

Schüler, H. Inc., Brasilien. Ein Land der Zukunft

Stelnes, K. V., unter den Naturvölkern Central-Brasilien

Vorrätig in der Buchhandlung von Heinrich Grobel



Pianos - das beste Deutsche Fabrikat

Zur gefl. Beachtung. Violin-Unterricht

Teile hierdurch mit, dass ich während der nächsten Wintermonate jeden Werktag

Hans Schmidt

Deutscher Zahnarzt

Schmuck, Uhren, Brillanten, Edelsteine, echte Orient-Perlen etc. etc.

Casa Financial

Höhere Knaben- und Mädchen-Schule

Unterunterricht oder Nachhilfe

Normal Depósito advertisement with logo

Casa Schorch

Rua Rosario 21, S. Paulo

Kinderwäsche

Alle in dieses Fach einschlagenden Artikel in jeder Preislage zu haben

Tüchtiger Verkäufer

Für grösseres Haus am Platze, wird ein tüchtiger Verkäufer gesucht

COMPANHIA CERVEJARIA BRAHMA advertisement

Niederlage bei Ricardo Naschold & Co.

Rua Washington Luis N. 31

Alfred Mohrstedt

Uhrmacher und Mechaniker

Klavier-Unterricht

Tüchtige geprüfte Lehrerin erteilt zu massigen Preisen Unterricht

Gesucht

per sofort ein Mädchen von 13-15 Jahren für leichte Hausarbeiten

Haushälterin

für alleinstehenden Herrn per sofort gesucht

CASA LUCILLUS advertisement

Dr. SENIOR

Amerikanischer Zahnarzt

Massage-Anstalt

von Otto Koch Junion

Landaufenthalt

Auf einer Fazenda, in gesunder Gegend, ist das Wohnhaus zu vermieten

Mädchen

für Küche und Hausarbeiten findet gute Stellung bei einer kleinen Familie

Oskar Stellmann

Zahnarzt

Polytheama

Empreza Theatral Brasileira

Theatro S. José

Empreza Theatral Brasileira

Theatro Casino

Empreza Theatral Brasileira

Theater Municipal

Fr. n. z. s. e. Dramatische Gesellschaft

Sanson

Schauspiel in 5 Akten von H. Bernstein



Für moderne Frauen

Ist es besonders ratsam, Körper und Nerven durch eine vernünftige Gesundheitspflege zu stärken

Somatose

Man verlange die Somatose in der nächsten Apotheke oder Drogerie

Geschäftsführer

der zugleich Verkäufer ist, mit der Eisenbranche gut vertraut

Tüchtiger Gärtner

und Landarbeiter per sofort gesucht

Hausmädchen

per sofort gesucht. Alameda Eduardo Prado 102

Gute Copiera

findet sofort Stellung in einem Familienhause

Mädchen

für Küche und Hausarbeiten gesucht

Dr. Celestino Bourroul

Arzt

Möbel

werden umgearbeitet, poliert und wie neu hergerichtet

Emil Schmidt

Zahnarzt

Theatro S. José

Empreza Theatral Brasileira

Theater Municipal

Fr. n. z. s. e. Dramatische Gesellschaft

Sanson

Schauspiel in 5 Akten von H. Bernstein

Italienische Opern-Gesellschaft La Teatra

von Theatr Costanzi, Rom

Nur beste Kräfte

70 Musiker, 60 Choristinnen

WINDSBRAUT

Druckereimaschinen der berühmten Firma J. G. Schelter & Giesecke



BROMBERG, HACKER & C. IA

Alleiniger Vertreter

MAISON DE BLANC

Adolpho Eisendecker & Co.

N. 46 - Rua Sebastião Pereira N. - 46 - S. Paulo

Umzugshalber: Grosser Ausverkauf

Gestrickte Damen-Paletots, Blusen, Pellerinen, Baumwollene Flanelle etc., etc. zu reduzierten Preisen.

Anfang des Ausverkaufs am 15. Juli

Anfang des Ausverkaufs am 15. Juli



Die besten und elegantesten Gummiregenmäntel sind von Henrique Schayé, Avenida Rio Branco 17, Rio de Janeiro.

Erste Gummimantel-Fabrik in Brasilien. Lieferant der brasilianischen Kriegs- und Handels-Marine. Anfertigung nach Mass von Mänteln Ponchos, Pellerinen, Mac-Farlane u. Polinesen aus wasserdichtem, leichtem Gummistoff allerbesten Qualität.

Colla Schayé

(Mit dem Grossen Preise ausgezeichnet auf der Nationalausstellung 1908)

Anerkannt als einzig u. beste auf dem Markt, hauptsächlich für Schuhmacher. Die COLLA SCHAYÉ ist viel vorzuziehen als Paraffin u. dergleichen Präparate, die bisher für diesen Zweck gebraucht worden sind.

Clubs Schayé

(Gesetzlich bewilligt durch Patent-Karte No. 26 vom 12. Juni 1912)

Für Regenschirme sowie Regenschirme mit silbernen und goldenen Griffen, für Herren und Damen. Diese Clubs sind vorteilhafter als alle übrigen, da ausser anderen, aus den Prospekten ersichtlichen Gewinnen die Anzahlung nach den Zehnerzahlen (Dezenas) erfolgt und nicht nach Hundertszahlen (Centenas).

Henrique Schayé - Avenida Rio Branco 17 - Rio de Janeiro. Telefon 762. National-Fabrik für Artikel aus Gummi-Stoffen. Telefon 762

FAZENDA „AVICOLA“ Rassehühner u. -Eier

Schöne Exemplare, vorzüglich nordamerikanischer Rasse: Plymouth Rock, karriert; Plymouth Rock, weiss; Leghorn, weiss u. Fingerringen, Orange, gelb, (englisch) Brown, schwarz, (französisch) Die Fazenda „Avicola“ verfügt ständig über einen Vorrat von 300-400 Stück der verschiedensten Rassen von 4 Monaten bis 1 Jahr.

Pensão e Restaurant „Witzler“ Rua Gen. Couto de Magalhães N.13, S.Paulo

Advertisement for José F. Thöman, Konstruktor, Rua 15 de Novembro N. 32. Services include Neubauten, Reparaturen, Eisenbeton, Pläne, Voranschläge gratis.

Advertisement for Deutsche Familie, sucht Stellung als Oekonom oder ähnliches, würde auch kleinen Restaurant, od. Pension mieten, evtl. übernehmen.

Advertisement for Dr. Alexander Hauer, obem. Assistent an den Hospitälern in Berlin, Heidelberg, München und der Geburtshilf. Klinik in Berlin. Consultorium: Rua Alfandega 79, 1-4 Uhr.

Advertisement for Mellin's Food, aufgelöst in Kuhmilch, kann den Kindern von Geburt an gegeben werden. Agenten: Nossack & Co., Santos

Advertisement for Berliner Bäckerei, August Tribst & Klüver, Rua Couto Magalhães 32, S. Paulo

Advertisement for Moderner Sprachunterricht, Soeben von Paris angekommen, erteilt in England und Deutschland diplomierte Lehrerin englischen, deutschen, französischen und portugiesischen Unterricht.

Advertisement for Gartengrundstücke, 45x60 m eingezäunt, mit fliessendem Wasser, vielen guttragenden Früchten u. Blumen, ist an vertriehen. Passend für Gärtner od. an Branche. Grosse Einfahrt vor dem. Rua Tupy 56, Palmeiras.

Advertisement for Klinik für Augen-, Nasen- und Ohren-Krankheiten, Dr. Neves da Rocha. Spezialist mit langer Praxis in seiner Spezialität im Inlande und in den Krankenhäusern von Berlin, Wien, Paris und London.

Advertisement for Deutsche Wurstfabrik, Ph. Wennesheimer & Schlaifke, S. Paulo. unterhält Niederlagen: Mercado S. João Stand N. 40 (vormals Ernst Bischof)

Advertisement for Carl Keller, Zahnarzt, Rua 15 de Novembro, S. Paulo. Spezialist für zahnärztl. Goldtechnik, Stützähne, Kronen u. Brückenarbeiten.

Advertisement for La Bonbonniere, Rua 15 de Novembro 14. Filiale: Rua S. Bento 22, S. Paulo. Reichhaltiges Lager in allen Zuckerwaren, Pralines, Malzbonbons.

Advertisement for Austro-Americana, Dampfschiffahrts-Gesellschaft in Triest. Nächste Abfahrten nach Europa: Laura 21. August, Eugenia 21. August.

Advertisement for L. Grumbach & Co., keine reduzierten Preise des Hauses. Artikel für den Haushalt, bevor Sie die reduzierten Preise des Hauses kaufen Sie. Rua S. Bento 89-91, S. Paulo

Advertisement for Kaiser Franz Josef I., von 15500 Tonnen und 19 Meilen Geschwindigkeit geht am 20. Oktober von Santos (21. Oktober von Rio) nach Teneriffa, Barcelona, Neapel und Triest aus.

Advertisement for Casa Allemã, Das grösste Sortiment am Platze wollenen u. baumwoll. Schlafdecken. Spezialität: Kamelhaardecken, Steppdecken, Tüll-Bettdecken, weisse u. farbige Waffel- u. Piqué-Bettdecken.

Advertisement for Hamburg-Südamerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft, Belgrano. Kommandant E. Luttinghausen geht am 24. Juli von Santos nach Rio de Janeiro, 2612 T.

Advertisement for Casa Enxoval, Grösstes Spezialgeschäft für Wascheausstattungen Damen- u. Kinder-Confection. Letzte Neuheiten in Kostümen, Jacketts, Mäntel, Paletots, Kostümrocken, Umhängen, Strassenkleider, Kinder- und Backfisch-Confection.

Advertisement for Lloyd Brasileiro, Der Dampfer SATURNO geht am 18. Juli von Santos nach Paranaguá, Antonina, S. Francisco, Itajay, Florianopolis, Rio Grande, Pelotas, Porto Alegre, Montevideo u. Buenos Aires.

Advertisement for Lampor & Holt Linie, Der Dampfer Byron geht am 31. Juli von Santos nach Rio de Janeiro, Bahía, Trindad, Barbados u. New-York.

Advertisement for Norddeutscher Lloyd Bremen, Der Dampfer Halle geht am 17. Juli von Santos nach Rio, Bahia, Pernambuco, Madaira, Lissabon, Leixões, Antwerpen und Bremen.

Advertisement for Companhia Nacional de Navegação Costeira, Der neue Dampfer ITAPURA geht am 21. Juli von Santos nach Paranaguá, Florianopolis, Rio Grande u. Porto Alegre.

Advertisement for Hamburg Amerika - Linie, Der Postdampfer Habsburg Kommandant L. Busseman geht am 4. August von Santos nach Rio, Bahia, Madaira, Lissabon, Leixões, Boulogne und Hamburg.

Advertisement for Hotel Forster, Rua Brigadeiro Tobias N. 23, S. Paulo. Dr. Nunes Cintra ist von seiner Reise nach Deutschland zurückgekehrt und steht seinen Klienten wieder zu Diensten.

Advertisement for Deutscher Lehrer, beruflsmässig vorgebildet, vor kurzer Zeit aus Deutschland gekommen, sucht Anstellung an einer Schule, als Hauslehrer in einer Familie od. ähnliches.

Advertisement for Nebenbeschäftigung, sucht Erbkülein, geprüfte Gouvernante, Maschinen-schreiberin, Stenographin (Gabelberger) - Deutsch, Englisch, Portugiesisch, vor 9 Uhr und nach 3 Uhr, evtl. gegen freie Station - Anfr an die Redaktion ds. Bl., Referenzen Dr. Seng, S. Paulo

Vermischte Nachrichten.

Amerikanisches in deutschen Blättern. Lachlust und Aerger kämpfen in uns um die Oberhand, wenn man all den Unsinn liest, der das ganze Jahr hindurch in gewissen Zeitungen Deutschlands über hiesige Verhältnisse veröffentlicht wird.

se geladen wird, von der ein Teil sogar ernsthaft Referate bringt. In der Augsburger Abend-Zeitung vom 26. August findet sich ein Artikel, der unsere Damen interessieren dürfte.

Tenorist und Bildhauer. Aus Berlin wird geschrieben: In Berlin erregt derzeit in dem Kunstsalon von Keller und Reimer eine Sonderausstellung ein mehr als gewöhnliches Interesse.

keruhr, die die Pariserin als Taschenführer bei sich trägt und die wirksam den einstigen Knoten in Taschentuch oder andere als Erinnerungszwecken gedachte Nothilfen dieser Art zu ersetzen bestrebt ist.

Wenn der Mann den Haushalt führt. Die Männer wissen zwar alles besser, vom Haushalt aber und seiner richtigen Führung verstehen sie gar nichts — so behaupten die Frauen, und in den meisten Fällen haben sie damit recht.

Teile zerlegen, von denen sie den einen, größeren, verlossen läßt, während der andere, kleinere, der täglich benutzt werden muß, offen zur Verfügung steht.

Die futuristische Frau. Nimmher kann die Frage als durch den Futurismus gelöst betrachtet werden. Madame Valentine de Saint-Point verkündet die neue Lehre in einem Manifest, das ganz in der Sprache der futuristischen Weiblichkeit gehalten, uns Männern einen leichten Vorgeschnack künftiger Freuden gewährt.

nichte Lamartines, ist eine der berühmtesten Dichterinnen Frankreichs und Verfasserin von ... (folgen die Namen von acht Geliebten)

Parlamentarische Redebüden.

Ich komme nun wieder auf das von mir heute schon einmal berührte Dienstmädchen zurück.

Schauen Sie sich den Stephansturm an. Von denen, die ihn gebaut haben, tut heute vielleicht keiner den Kopf mehr weh. Die ihn gebaut haben, sind hinaufgestiegen bis zur höchsten Spitze und haben ihr Leben in die Schanze gesetzt für ihr Prinzip Großwien.

Schon mancher Tote hat sich gefragt: „War es denn überhaupt wert, daß ich überhaupt gelebt habe?“

Greifen Sie sich einmal nachdenklich und aufrichtig an den Kopf, und Sie werden gleich spüren, wo Sie der Schuld drückt.

Die Krokodilstraße, die der Herr Landesverteidigungsminister dem armen Soldaten nachgeweiht hat, ist erstunken und erlogen.

Der gelehrte Herr-Vorredner hat sich wie jener berühmte Ochse aufgebläht. Leider ist er nicht zerprügelt.

Meine Herren! Der blutige Schweiß des Volkes, der wie ein Sturzbach aus dem diesjährigen Staatsvoranschlag rieselt, ist geeignet, uns zum Nachdenken anzuregen.

Die Tschechen wollen immer mehr haben als die Deutschen. Sogar ihr Löwe muß protzig zwei Schwänze haben. Ich frage Sie: Wozu ist das notwendig?

Meine Herren! Ich habe mit Rücksicht auf mein Geschlecht bisher noch kein Kind geboren. Trotzdem kann ich mich in den Seelenzustand eines verführten Dienstmädchens sehr gut hineinfinden.

Greifen Sie an Ihren eigenen Busen, da ist ein weites Feld.

Auch ich war einst ein Lehrling, der von seinem Lehrmeister und den Gesellen bis zur totalen Verblödung geschlagen wurde.

Humoristisches.

Triftiger Grund, Mitarbeiter: „Herr Redakteur, warum nehmen Sie mir eigentlich nie Schwiegermutter-Witze ab?“

Unbegreiflich, Bauer (in der neuen städtischen Schlauchhalle bei dem ohrenbetäubenden Getöse der Schweine): „Su a prächtiges Gebeide, Ioan die Lundersch nu, aber zufriedener sein's doch nicht!“

Inserat. Gebildete Köchin sucht Stelle. Es wollen sich nur Herrschaften melden, die über die Saison nach dem Nordkap gehen.

Grande Hotel Internacional

Rio de Janeiro

Telephon No. 334 Villa :: Telegramme: Mentges Rio

Deutsches Hotel ersten Ranges, in gesunder Lage von Rio (ca. 300 Meter über Meer) mit prächtlichem Fernblick auf die Bai, und die Hafeneinfahrt — 20 Minuten vom Largo da Carioca, Zentrum der Stadt, entfernt und mit demselben durch direkten Tramway verbunden.



Photographien vom Hotel liegen in der Expedition der 'Deutschen Zeitung' aus.



Das Internationale Hotel befindet sich in der schönsten Lage von Rio de Janeiro.

Materialien für Bauten.

Zement — JOSSON, steht in Verwendung in den militärischen Festungswerken der Republik Argentinien, wurde bei Versuchen der 'Banc d'Eprouves' de l'Etat beyorant im Eisenbahnministerium, Sektion für Post- und Telegraphenwesen Belgiens, Resistenz 60 Kg.

Kalksandsteine sind ohne Konkurrenz in Bezug auf Widerstandsfähigkeit, Undurchlässigkeit und Dauerhaftigkeit. Cia. Paulista de Tijolos de Calcareaos

Chapelaria Allemã von Henrique Möntmann & Co. S. PAULO — Rua Direita N. 10-B — S. PAULO. Erstklassiges Herren- und Damen-Hutgeschäft.

Pension Schneeberger Inh.: W. Lustig Rua dos Andradas No. 18 São Paulo. In aller nächster Nähe der Bahnhöfe, ringt Ihre gute Küche, sowie reinliche Zimmer und Betten einem geehrten Publikum in empfehlender Erinnerung.

Die Herren- u. Damenschneiderei F. Novák & Irmão Rua Sta. Ephigenia 24 Telephon N 3017 erlaubt sich, hierdurch seiner hochgeschätzten Kundenschaft die ergeb. Mitteilung zu machen, dass englische Neuheiten v. Herren-Anzügen u. Überziehern bereits angekommen sind (direkt importiert) Hochachtungsvoll F. Novák & Irmão

Dr. Stapler chem. Assistent an der allgem. Poliklinik in Wien, ehem. Chef-Chirurg div. Hospitäler etc. Chirurgum Portugies. Hospital, Operateur und Frauenarzt. Rua Barão de Itapetininga 4, S. Paulo. Von 1-3 Uhr. (276) Telephon 1407.

Thyssen & Co. Rohrmasten u. Rohre (nahtlos) aus Stahl sind unübertroffen in Qualität.

Rio de Janeiro, Wiener Bier- und Speise-Halle Largo da Carioca 11 - Telephon 1758 (privat 548). Im Zentrum der Stadt gelegen, nächst dem Tramway-Stationen: Jardim Botânico, Santa Theresza, Villa Isabel, São Cristovão, zu den Hafen-Anlagen und nach Nictheroy und S. Domingos. Kühle luftige Räumlichkeiten, Getränke erstklassiger Marken, kalte und warme Speisen, vorzügliche Wiener Küche, aufmerksamste Bedienung. Billige Preise. Informationen und Anskünfte gratis. Genaue Landeskennnisse. — Sprachen: Deutsch, portugiesisch, englisch, französisch, spanisch, kroatisch. Der Besitzer: Wilhelm Althaller.

Empfehle hiermit dem geehrten Publikum von S. Paulo u. Umgebung meine feinsten Herrenschniderei. Reichhaltige Musterkollektion stets auf Lager. — Reparaturen werden prompt besorgt. 2644 Joset Wolf Rua Mauá 61, S. Paulo.

Orenstein & Koppel-Arthur Koppel A.-G. Bahn-Anlagen für Industrie und Landwirtschaft: Kippwagen, Schienen Lokomotiven usw. Vertreter: Schmidt, Trost & Co. São Paulo

Progredior Grosses Restaurant und Bierauschank. Leiroz & Livreri Rua 15 de Novembro Nr. 58 - São Paulo - Telephon 1899 Jeden Abend Konzert ausgeführt von einem erstklassigen Sextett. Mittwochs von 8 bis 5 Uhr Five o'clock tea Berlin in São Paulo = Casa Wainberg = erhält sieben herrliche Soudungen in: Taffe, Draht, Sammt-Mäntel, Taffeteer u. Fantasie-Kleider, Blusen aus Taft, Elzeine u. anderen Stoffen; 2000 Unterröcke, aus Seide, Alpaga, u. anderen Stoffen; 2000 Mäntel aus pyrenäischer Wolle; Gürtel, Taschen u. Weisswäsche; Hüte für Damen u. Kinder. Allerletzte Neuheiten. Nie geschene Preise. Detailverkauf Grosser Ausverkauf Travessa Semillario 22, gegenüber Morado S. José - S. Paulo

Dr. Fischer Junior Rechtsanwalt S. Paulo — Rua Direita 2 Caixa Postal 881 Sprechstunden v. 12-5

Produkte Rio Grande do Sul Weine — verschiedene Marken und Typen Honig — aus der bekannten Imkerei von Emilio Schenk Konserven — Wiener Würstchen, Leberwurst, Gulasch, Schinken u. s. w. aus der Fabrik von Carlos H. Oderich in S. Sebastião do Cabu Bier — Fruchtkonserven u. s. w. 2306 Billige Preise. Man verlange meine Preisliste Adega Rio Grandense — A. Rist Rua 7 de Setembro 77 Rio de Janeiro

CHARUTOS Stender.

Die Marken Conquistas Alfredos Havana Flor Luzinda Excelsior Pedrita Lola No. 2 sind überall zu haben.

CHARUTOS Stender.

Versteigerungen. Dem verehrten Publikum. In Anbetracht des Ablebens meines geschätzten Kollegen Fernando de Mendonça erlaube ich mir dem hochverehrten Publikum anzukündigen, dass ich mit der Ernennung zum offiziellen Versteigerer für die Konsulate Deutschlands, Englands, Frankreichs und das Sekretariat der Justiz und öffentlichen Sicherheit beehrt wurde. São Paulo, den 18. Juni 1912. Albino de Moraes Offizieller Versteigerer Rua José Bonifácio 3 São Paulo

Sociedade Tubos Mannesmann, Ld.

RIO DE JANEIRO Caixa Postal 191

Natlos gewalzte Mannesmann-Stahl-Muffenrohre



für Wasser- und Gasleitungen.

Rohre unzerbrechlich, auf 80 Atm. geprüft, in Länge von ca. 7-12 mtr. Gewicht halb so gross wie Gussrohr.

Niedrige Transportkosten. — Leichte Montage.

Natlos gewalzte Mannesmann-Stahlrohr-Masten für Stromzuführung und Beleuchtung.

Telegraphen- und Telefonmasten.

Natlos gewalzte Mannesmann-Siederohre, Flanschenrohre für Hochdruckleitungen, Bohrröhre, Gewinderöhre.

Turbinen-Leitungsrohre.

MENSAGEIROS. Schnellste u. sicherste Ausführung von Aufträgen. Benachrichtigungen u. Zustellungen von kleinen Paketen (bis 25 Kilo), Verteilung von Einladungen, Programmen, Rundschreiben, Reklamenzetteln u. s. w. nur durch Rua Alvares Penteado 38-A u. 38-B. Telefonanruf „Mensageiros“.

LEITE „URSO“ Com e sem assucar. A Salvação das crianças. Fornecemos Amostras gratis. CASA NATHAN. Rua S. Bento N. 43 u. 45 — São Paulo.

Banco Allemão Transatlantico. Zentrale: Deutsche Ueberseeische Bank, Berlin. Gegründet 1866. Kapital und Reserve 37.500.000 Mark. Rua da Alfandega 11 Rio de Janeiro. Uebernimmt die Ausführung von Bankgeschäften aller Art und vergütet für Depositen.

SAXONIA. Färberei • chemische Waschanstalt • Dampf-Wäscherei. Henrique Brunckhorst & Cia. 1 Dutzend glatte Wäsche gewaschen und gepöktet. Rs. 1\$400.

Oliver Pflüge sowie sämtliche Landwirtschafts-Geräte. Rio de Janeiro Hasenclever & Co. São Paulo Caixa 79.

Miguel Pinoni. Rua São Bento No. 47 S. Paulo. Bar, Restaurant Conditor, Weinhandlung, Kinematographentheater. Allabendlich von 7/9 Uhr an: Kinematograph. Vorführungen für Familien.

Loteria de S. Paulo. Unter Aufsicht der Staatsregierung, um 3 Uhr nachmittags im Ziehungssaal Rua B. de Paranaipaba 10, S. Paulo. Donnerstag, den 18. Juli 1912. 50 Contos. Ganzes Los 4\$500. Teillos \$990.

Hotel-Restaurant „Rio Branco“. Rua Acre No. 26. (fein bürgerliches deutsches Haus) gute Zimmer, mässige Preise, internationale Küche, aufmerksame Bedienung, Schmale Verbindung nach allen Richtungen. Tel. 4457 Central.

LONDON & LANCASHIRE FIRE INSURANCE COMPANY. Kapital . . Pfd. Sterl. 2,641,250. Reservefonds „ „ 2,461,072. „ „ 5,102,322.

Vorläufige Anzeige. Pedro van Tol, holländischer Zahnarzt, beehrt sich dem P. t. Publikum zur geneigten Kenntnis zu bringen dass er mit dem 15. d. M. ein zahnärztliches Atelier mit den modernsten Einrichtungen eröffnet.

Companhia Antartica Paulista. empfiehlt ihre alkoholfreien Getränke: Si-Si, Nectar, Soda-Limonada, Pautolaris, Club Soda, Syrups, Feinster Himbeersaft.

Banco da Provincia do Rio Grande do Sul. Gegründet 1858. Capital Rs. 10.000.000\$000. Stammbaus: Porto Alegre. Reservefonds Rs. 6.116.667\$300. Filialen und Agenturen an allen bedeutenden Plätzen des Staates Rio Grande do Sul.

Das Ständchen. Skizze von Else Kraft (Karlshorst). „Nun danket alle Gott, es pakt auch auf uns...“

Das Ständchen. Skizze von Else Kraft (Karlshorst). „Nun danket alle Gott, es pakt auch auf uns...“